

Eidgenössisches Departement des Innern
EDI
Bundesamt für Gesundheit
Taskforce BAG Covid-19

br-geschaefte_covid@bag.admin.ch

Bern, 14. September 2021

Konsultationen Anpassungen zu Covid-Zertifikat für im Ausland geimpfte Personen ohne bisherigen Zugang zum Schweizer Covid-Zertifikat sowie Massnahmen im Bereich des internationalen Personenverkehrs

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Gelegenheit zur Stellungnahme.

Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) wird sich auf gewerkschaftlich bzw. arbeitsrechtlich relevante Themen innerhalb des vorliegenden Fragenkomplexes konzentrieren.

Anerkennung Impf-Zertifikate aus dem Ausland

Der Zugang zu einem Schweizer Covid-Zertifikat soll auf Personen ausgedehnt werden, die im Ausland geimpft sind, aber über kein ausländisches anerkanntes Covid-Zertifikat verfügen (wie z.B. EU Digital COVID Certificate). Mit vorliegender Konsultationsvorlage wird vorgeschlagen, die Liste der für ein Schweizer Zertifikat zugelassenen Impfstoffe auf die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA)-Liste inklusive aller weltweit unter Lizenz hergestellter Produkte dieser Impfstoffe auszuweiten. Damit würde eine Harmonisierung mit der EU stattfinden.

Der SGB begrüsst dieses Vorhaben. Wichtig ist, dass insbesondere für Grenzgängerinnen und Grenzgänger keinerlei Hürden im Anerkennungsprozess gemacht werden. Dies umso mehr, als neu Arbeitgeber von ihren Arbeitnehmenden im Rahmen ihrer Covid-Schutzkonzepte Zertifikate verlangen können.

Erweiterung Reise-Quarantäne

Um die Pandemie wirksam zu bekämpfen und gleichzeitig die Gefahren für Löhne und Arbeitsplätze zu minimieren, ist es wichtig, dass die Massnahmen evidenz- und risikobasiert sind. Die Reisebranche wurde durch die Pandemie stark in Mitleidenschaft gezogen – insbesondere die Luftfahrt und die Stadthotellerie.

Der SGB hat deshalb Mühe nachzuvollziehen, dass Länder-Risikolisten wegfallen sollen und ein Einreiseregime eingeführt wird, das für alle (!) Einreisenden eine Testungsstrategie mit Quarantäne vorsieht, falls sie nicht genesen oder geimpft sind. So ist es beispielsweise der Bevölkerung kaum erklärbar, warum Einreisen aus Ländern, welche die Coronakrise aufgrund von hohen Impfquoten bzw. Seroprävalenzen überwunden haben, gleich behandelt werden wie Einreisen aus

Staaten mit geringer Immunität der Bevölkerung. Dass also beispielsweise Reisen nach Dänemark strenger behandelt werden als in früheren Phasen der Corona-Krise. Wenn wieder Quarantäne- und Testvorschriften im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingeführt werden sollen, so sollten diese auf Regionen beschränkt werden, wo das Ansteckungsrisiko signifikant höher ist (z.B. tiefe Impfquoten oder Seroprävalenzen).

Insbesondere die Variante 2 des Entwurfs der COVID-19-Verordnung Massnahmen im Bereich des internationalen Personenverkehrs dürfte das fragile wirtschaftliche Gleichgewicht der Zivilluftfahrt gefährden. Dieser Wirtschaftszweig wurde von der Krise stark in Mitleidenschaft gezogen und hat sich in den letzten zwei Monaten wieder einigermaßen stabilisiert. Auch wenn die Quarantäne nur Reisende betrifft, die nicht immun sind, sind ihre starken negativen Auswirkungen auf das Verhalten der Reisenden gut dokumentiert.

Eine abgeschwächte Version der Variante 1, in welcher ein negativer Test sowie ggf. eine allfällige Quarantäne bei Nicht-Vorliegen eines Genesungs- und Impf-Zertifikats nur aus Ländern, die auf einer Risiko-Liste stehen, verlangt wird, würde den verfügbaren Evidenzen besser Rechnung tragen. Diese Liste kann sich an Impfquoten, Seroprävalenzen oder anderen relevanten Faktoren orientieren.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

SCHWEIZERISCHER GEWERKSCHAFTSBUND



Pierre-Yves Maillard
Präsident



Luca Cirigliano
Zentralsekretär